

Niederschrift

zur 27. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 23.02.2011	18:00 - 20:15 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Gerold Sachse ,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz , Monika Fiedler , Maria Meinel , Stephan Wende ,

CDU-Fraktion

Uwe Koch , Wolfgang Petenati ,

SPD-Fraktion

Roland Schulze , Anja von Collrepp Vertretung für Frau Elisabeth Alter, Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol , Lothar Hoffrichter , Petra Schumann Vertretung für Herrn Reinhard Ksink,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Eckhard Fehse , Jürgen Roch , Dr. Ingo Wetter ,

Gäste

Dr. Thomas Buhl zeitw., Mathias Hellmann zeitw., Susanne Müller zeitw., Andreas Politz zeitw.,
Jürgen Teichmann , Jens-Olaf Zänker ,

Abwesend

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter ,

FDP-Fraktion

Reinhard Ksink ,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste recht herzlich und eröffnet die 27. Sitzung des Hauptausschusses.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 13 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die DS-Nr. 5/304 konnte zur Veröffentlichung im Amtsblatt noch nicht vorgelegt, allen Ausschussmitglieder aber innerhalb der Ladungsfrist zur Verfügung gestellt werden. Die Nichtübereinstimmung zwischen Amtsblattveröffentlichung und Einladungsdokument im Ratsinformationssystem wird formell durch Beschluss geheilt.

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen 0

Weitere Einreden oder Bemerkungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird festgestellt.

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende informiert, dass es in der Fraktion DIE LINKE. zu personellen Veränderungen kommt, die in der STVV am 03.03.2011 zur Kenntnis gegeben werden. Frau Sabine Lenz hat das Mandat niedergelegt, Nachfolgekandidat ist Jürgen Grasnick. Er ist den meisten Stadtverordneten aus der vorhergehenden Legislaturperiode bekannt. Zur STVV kann er aufgrund eines lange geplanten Urlaubs nicht anwesend sein. Der Vorsitzende bittet im Namen von Herrn Grasnick dafür um Verständnis.

Weiterhin informiert der Vorsitzende, dass am Samstag, dem 26.02.2011 von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr ein Tag der offenen Tür im Oberstufenzentrum Palmnicken stattfindet, zu diesem Anlass die Ausstellung „20 Jahre Demokratie“ gezeigt wird und alle Stadtverordneten herzlich eingeladen sind.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Diskussion und Beratung zum Haushaltsplan 5/298

DS-Nr.

Der Erste Beigeordnete informiert über Änderungen im Ergebnisplan, aber auch im Finanzplan, die sich seit der Einbringung des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2011 aufgrund neuer Erkenntnisse, von Korrekturen und der Erhöhung der Kreisumlage ergeben haben. Die Änderungen mit Arbeitsstand vom 23.02.2011 wurden im Ergebnishaushalt (Veränderungen der Erträge und Aufwendungen) sowie im Finanzhaushalt (Summe der Veränderungen Einnahmen und Ausgaben) aufgelistet, den Ausschussmitgliedern schriftlich zur Verfügung gestellt und vom Ersten Beigeordneten ausführlich erläutert. Zur STVV wird den Stadtverordneten eine komplette Haushaltsüberarbeitung in elektronischer Form und pro Fraktion ein- bzw. zweimal in Papier zur Verfügung gestellt.

Insgesamt ergibt sich im Ergebnisplan ein Überschuss von 1.074.400 € und im Finanzplan eine Verbesserung auf 279.000 € (**Stand 24.02.2011**)

Die inhaltlichen Diskussionen zum Haushalt wurden bisher im Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen, im Ausschuss für Stadtentwicklung, in der SPD-Fraktion, in der Fraktion DIE LINKE. und mit der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen geführt. Die Beratung mit der CDU-Fraktion erfolgt am 24.02.2011.

Die Nachfrage des Abg. Wende zur Invest.-Nr. 6 61 0044 Erhöhung der EFRE-Mittel begründet der FBL Stadtentwicklung mit der voraussichtlichen Realisierung der geplanten Ausgaben in 2011 und dem zur Folge möglichen Abruf von Fördermitteln. Er informiert außerdem, dass aus dem Programm Stadtumbauaufwertung Fördermittel in Aussicht gestellt wurden und sich damit der städtische Eigenanteil für die Sanierung des Rathauses reduzieren könnte.

Die Nachfrage des Abg. Sachse, warum im Bereich Ordnungsamt und Gewerbe trotz verstärkter Kontrollen im Außendienst und Betriebsprüfungen die Einnahmen reduziert werden begründet der FBL Bürgerdienste u.a. mit einer Anpassung an reale IST-Werte, „erzieherischen“ Maßnahmen und die Verkehrsüberwachung, bei denen nicht Einnahmesicherung oder -erhöhung im Vordergrund stehen.

Die Einnahmen der Feuerwehr wurden trotz überarbeiteter Feuerwehrgebührensatzung ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Der Bürgermeister verweist auch hier auf eine Angleichung an reale Einnahmeerwartungen.

Auf Nachfrage des Abg. Wende zur Stellenfinanzierung des Tourismusbüros antwortet der Bürgermeister, dass sich alle dazu bekannt haben, die dortigen Angebote qualifiziert aufrecht zu erhalten. Die Neubesetzung der bisher von der Stadt finanzierten Stelle, die aufgrund von ATZ ausläuft, erfolgt anteilig im Rahmen der Zuschüsse an den Kulturverein.

Der FGL Familie, Soziales und Bildung erläutert anschließend ausführlich die Fördermittelanträge der Vereine und Verbände für das Haushaltsjahr 2011. Die Übersicht liegt allen Hauptausschussmitgliedern vor. Daraus geht die prozentuale Aufteilung der Fördermittelgeber (u.a. Bund, Land, LOS, Stadt, Spenden- und Eintrittsgelder) hervor und Herr Politz erklärt Prozedere und Mechanismen der Fördermittelbewilligung (Ausnutzung aller anderen Fördermöglichkeiten, Abstimmung mit dem LOS über Prioritäten und ergänzende Förderung der Strukturen durch die Stadt). Doppelstrukturen werden nur dort gefördert, wo sie von der Bedarfslage her gerechtfertigt sind. Es geht vor allem um die Ausgewogenheit der Angebote, nicht um die Ausgewogenheit der Träger.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Behandlung der Anträge der GefAS zu betrachten. Die soziale Beratung wird bereits bei der Caritas gefördert. Begegnungsstätten werden jeweils mit 1.500 € pro Begegnungsstätte/1.000 Einwohner über 65 Jahre durch den LOS und ergänzend durch die Stadt gefördert. Für das Projekt Möbelwerkstatt wurde empfohlen, eine Förderung im Rahmen von „Arbeit für Brandenburg“ bzw. „Bürgerarbeit“ zu stellen, da lediglich ein Notbedarf, historisch gewachsen und begründet, beim DRK vorgehalten wird. Die Tafel ist i.d.R. ein durch Sponsoring finanziertes Angebot, und insofern wird auch der Carisatt-Laden nicht durch die Stadt gefördert.

Abschließend informiert Herr Politz, dass die GefAS-Anträge aus Sicht der FG bereits 2010 nicht positiv beschieden worden wären. In der STVV wurden dann 2.000 € ohne Zweckbindung beschlossen. Für 2011 sind 2.500 € für die Seniorenarbeit eingeplant.

Zur Entscheidungsfindung für das Haushaltsjahr werden die Sachberichte, Verwendungsnachweise und die zahlenmäßige Abrechnung der Zuschüsse des Vorjahres zu Grunde gelegt.

Der Abg. Wende bemerkt, dass es eben nicht Ziel der bereits mit der Haushaltsdiskussion 2010 begonnenen Diskussion war, wie bisher weiterzufahren. Es ging vielmehr darum, zu einer Neugewichtung, einem Vergleich der Angebote zu kommen. Er bittet, diesen Prüfprozess transparent und nachvollziehbar darzustellen und zu begründen, warum die Entscheidung wieder allein für die Leistungen der Caritas getroffen wurde, zumal offensichtlich inzwischen ein Mehrbedarf an Angeboten vorhanden ist. Außerdem bittet er darzulegen, wie sich die Kleine LIGA in den Entscheidungsprozess eingebracht hat.

Herr Politz führt aus, dass die beschlossene Richtlinie in 2010 noch nicht galt und die Stellungnahme der Kleinen LIGA nicht eingeholt wurde. Im Jahre 2009 gab es einen ausführlichen Austausch mit der Kleinen LIGA und dem LOS. An dieser Position zu den Anträgen der GefAS hat sich bisher nichts geändert. Priorität hat nach wie vor die Konsolidierung bestehender Angebote vor Neuschaf-

gleichen Budget erreicht werden kann und wer das umsetzt antwortet Frau Müller, dass der Marketingbereich anlassbezogene Angebote und Schwerpunkte, für konkrete Zielgruppen zugeschnittene Inhalte und Konzepte entwickelt. Dabei werden verstärkt neue Zielgruppen erreicht (Radio RTL und Internet), der Berliner Raum beworben und per Spreeradio auch neue Kundengruppen, z.B. junge Familien mit Kindern, angesprochen. Des Weiteren werden Onlinemarketingangebote (Onlineshop, Gutscheinkaktionen) genutzt. Das Schwapp ist Mitglied in der facebook-AG der Stadtverwaltung, wird das Thema „Bildungsgutscheine“ aufgreifen und weiterhin die saisonal bedingten Vereinssportarten ausbauen.

Herr Dr. Buhl ruft in Erinnerung, dass 2010 dringend die Frage der Investition zu klären war, da das Bad ansonsten aufgrund der Baufälligkeiten des Rutschenturms geschlossen worden wäre. Nach wie vor steht er hinter der Entscheidung für die Drachenburg (Alleinstellungsmerkmal in der Region) und betont, dass damit auch der Schwerpunkt der Kundenwerbung weiterhin vor allem auf Familien mit Kindern liegt. Und dies im Berliner Raum, weil der Markt in und um Fürstenwalde nicht ausreicht.

Die Ergebnisse dieser Maßnahmen und Angebote werden in kürzeren Abschnitten überprüft, um schneller darauf reagieren zu können.

Frau Müller führt aus, dass der polnische Markt sehr intensiv beworben wurde, die Resonanz aber nur gering war.

Der Abg. Benz hat als Busfahrer die Erfahrungen gemacht, dass sich Fahrgäste angenehm und überrascht über die Gestaltung und Möglichkeiten im Spaßbad äußern, an den Wochenenden jedoch kritisieren, dass es zu voll ist. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass die Auslastung an Wochenenden sehr gut ist. Problematisch wird es dann, wenn es in Spitzenzeiten aufgrund des Besucherandrangs zu langen Wartezeiten kommt und diese im Eingangsbereich aufzufangen sind. Es wird nach Möglichkeiten gesucht, diese Situationen zu entspannen bzw. servicefreundlich zu gestalten. Die Wochentage sind durch Schul- und Vereinssport gut ausgelastet (Umsatzkalkulation täglich Montag bis Donnerstag ohne Ferien 2.500 €, Freitag 5.000 €, Samstag 15.000 €, Sonntag 13.000 €, Ferien Montag bis Sonntag zwischen 15.000 und 20.000 €).

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für diese ausführlichen Informationen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan 2011 der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb.

Zustimmung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Der Bürgermeister beantwortet die Anfragen der vorangegangenen Sitzung.

Lagerung von Gerätschaften des Städtischen Betriebshofes im ehemaligen Pumpenhaus im Ortsteil Trebus – dabei handelt es sich insbesondere um Geräte, die für den Winterdienst benötigt und dort untergestellt werden.

Nachauftragnehmer NCC – dem Ausschussvorsitzenden wird eine entsprechende Aufstellung überreicht.

Installation eines Hinweisschildes zum Gräberfeld am Ottomar-Geschke-Platz – dem Abg. Wende wird der Text der Hinweistafel zur Verfügung gestellt, die im Grünbereich „Am Stern“ vorhanden ist.

Herr Roch informiert, dass die Stellenausschreibung FGL Stadtentwicklung mit einer Bewerbungsfrist bis 25.03.2011 vorbereitet und veröffentlicht ist (Fachzeitschriften und überregionaler Presse sowie MOZ mit Hinweis, dass der Wortlaut auf der städtischen Homepage veröffentlicht ist).

TOP 7.1 Erläuterungen zum Erfüllungsstand der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II

Der FBL Stadtentwicklung erläutert die allen Ausschussmitgliedern vorliegende Übersicht der Maßnahmen.

Im Förderbereich 1, Bildungsinfrastrukturpauschale, wird die Maßnahme Sportforum An der Bäderbahn in diesem Jahr beendet.

Im 2. Förderbereich, sonstige kommunale Infrastrukturpauschale, wurden zusätzliche Mittel durch das Bildungsministerium für die Schulen ausgereicht, die die Qualifizierung als Ganztagschule erhalten haben (1. Oberschule). Damit kann in dieser Schule der gesamte Eingangs- und Foyerbereich neu gestaltet werden. Die EFRE-Mittel können dem Sportforum zufließen.

Der Abg. Wende fragt, ob der 2. BA finanziert und damit abgeschlossen ist oder ein Restinvestitionsbedarf besteht.

Der FBL, Herr Roch, erläutert, dass die Gesamtfläche erworben, ein Grund- und Bebauungsplanung beschlossen und Baurecht für sportliche Anlagen geschaffen wurde. Der B-Plan umfasst die gesamte erworbene Fläche, aber über das Konjunkturpaket sollte nie ein 2. BA realisiert werden. Vielmehr galt es, mit Kunstrasen und den entsprechenden Leichtathletikanlagen ordentliche Bedingungen für den Schulsport und Fußballverein zu schaffen. Abg. Wende betont, dass im Fachausschuss eine 2. Bauphase mit u.a. Beachvolleyball vorgestellt und so in die parlamentarische Entscheidung gegeben wurde.

Herr Roch erläutert, dass dies im Rahmen der Möglichkeiten des B-Planes dargestellt wurde, aber nicht Gegenstand einer Investitionsentscheidung war, weil dafür zurzeit weder ein Bedarf noch unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel eine Finanzierungsmöglichkeit vorhanden ist.

Die Abg. Wagner ergänzt, dass über Lärmbelastigungen durch Schulsport, Sportfeste, Fußballturniere u.ä. diskutiert wurde. Auch seien weitere investive Maßnahmen geplant, diskutiert und in Erwägung gezogen, jedoch von einer Entscheidung ausgeklammert worden.

Bezüglich der Nachfrage zum Kellerumbau und weiterer Räumlichkeiten der Kita Bummi für die pädagogische Qualifizierung der Betreuungsarbeit erinnert Herr Roch, dass die Chancen des Konjunkturpaketes seinerzeit ergriffen werden mussten. Bei dem einen oder anderen Projekt so kurzfristig, dass eine genaue Untersuchung im Vorfeld nicht immer möglich war. Diese sind inzwischen erfolgt und haben einen erheblichen Bedarf an Mitteln zutage gefördert. Für die Kita wurden die Planung finanziert, Maßnahmen zur Energieeffizienz durchgeführt, das Dach wärmegeklärt und erneuert. Die Kostenberechnung, um eine Nutzungsfähigkeit des gesamten Paterrebereiches zu gewährleisten, liegt bei rd. 260.000 €. Das war weder über das KP darstellbar, noch sollten „halbe Sachen“ begonnen werden. Letztlich sind die restlichen Mittel in Projekte geflossen, die damit ausfinanziert werden konnte. Die Veränderungen wurden mit dem Fördermittelgeber zeitnah kommuniziert.

Abg. Fiedler betont, dass der Fensterumbau und damit eine weitere Maßnahmen zur Energieeffizienz nicht realisiert worden ist. Sie moniert, dass der Ortsbeirat generell nicht bei der Entscheidungsfindung und den Informationen einbezogen wurde.

Für die fehlende Beteiligung und Einbeziehung des Ortsbeirates spricht der Vorsitzende des Hauptausschusses dem Bürgermeister eine Rüge aus, da diese Verfahrensweise der Brandenburgischen Kommunalverfassung widerspricht.

Abschließend wird die Diskussion angestoßen, vor weiteren Investitionen zur Erweiterung der Angebote in der Kita Bummi zu klären, ob diese Notwendigkeit angesichts der Kinderzahl überhaupt besteht.

Die Abg. Fiedler erklärt aber, dass 22 Kinder die Einrichtung besuchen und für mehr die Kapazität

nicht ausreicht. Der Bestand der Einrichtung wurde seinerzeit in einer Übereinkunft zwischen Herrn Reim und Herrn John zugesichert.

Die weitere Diskussion zu diesem Thema wird bis zur Vorlage einer Kita-Bedarfsplanung vertagt.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Abg. Wagner gibt den Hinweis, dass die Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Bibliothek erst dann entschieden werden sollte, wenn die Aufstockung des Bildungspaketes abschließend nachverhandelt und die Verfahrensweise klar festgelegt ist.

Der Bürgermeister gibt den Hinweis, dass die Satzung bereits in der DB der Verwaltungsführung von der Leiterin der Bibliothek vorgestellt und zustimmend diskutiert wurde. Er wird diesen Hinweis aber im Blickfeld behalten.

Abg. Petenati bittet um Informationen zum Arbeitsstand DSL-Anschluss für den Ortsteil Trebus. Der FBL, Herr Roch, erläutert, dass die Telekom vertraglich beauftragt ist, den DSL-Anschluss innerhalb eines Jahres zu realisieren. Da die Telekomkabel ohnehin über den Stadtteil Molkenberg verlegt sind, hofft die Verwaltung dass es gelingt, mit Änderungsbescheid und zusätzlichen Fördermitteln den Anschluss auch für diesen Stadtteil zu realisieren. Herr Roch führt weiter aus, dass ein Defizit im Breitbandbereich auch noch in einigen Teilen des unmittelbaren Stadtgebietes und in Gewerbegebieten besteht und sein FB an der Netzertüchtigung in diesen Bereichen arbeitet.

Abg. Fiedler berichtet, dass jemand ein Fürstenwalder Straßennamenbuch insbesondere über Persönlichkeiten erarbeitet, nach denen Straßen benannt wurden. Sie regt in diesem Zusammenhang an, die entsprechenden Straßenschilder dann auch mit kleinen Zusatzschildern und Informationen über die Persönlichkeit zu versehen.

Abg. Wende gibt den Hinweis, dass am 06.03.2011 das Tierparkfest stattfindet und bis dahin auf der Baustelle Parkclub Handlungsbedarf zur Baustellenberäumung, insbesondere Säuberung des Umfeldes besteht, um nicht den Club und deren Besucher in Verruf zu bringen.

Der FB Stadtentwicklung wird beauftragt, die bauausführende Firma darauf aufmerksam zu machen.

Abg. Sachse mahnt die Überarbeitung der „Stadtordnung“ an.

FBL Bürgerdienste, Herr Dr. Wetter, erläutert, dass einige Satzungsüberarbeitungen anstehen und insbesondere dieses Thema gründlich und umfassend geprüft und aufbereitet werden soll.

Der Bürgermeister orientiert auf die 2. Hälfte des Jahres nach der Sommerpause.

Abg. Koch beantragt, auch das Thema der Alkoholfreien Zone darin zu berücksichtigen.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 7 Seiten.



Gerold Sachse
Vorsitzender

Franka Koch
Schriftführerin